

Abs.:  
(Ihr Absender)

An die  
(Anschrift KK)

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie mir berichtet wurde, haben Sie sich während einer laufenden Therapie am (ungefähres Datum) telefonisch an eine/n meiner Patient/inn/en gewandt und versucht, ihn/sie dazu zu bewegen, (hier Kassenintervention einfügen). Ich sehe darin einen unzulässigen und für die Patient/inn/en stark verunsichernden, wenn nicht sogar schädigenden bzw. den Therapieerfolg gefährdenden Eingriff in meine laufende Krankenbehandlung. Eine telefonische Intervention, die den Versicherten während einer laufenden psychotherapeutischen Behandlung erreicht, also während einer besonders labilen bzw. belasteten persönlichen Situation, in der er (wie auch vom Bundessozialgericht festgestellt) nicht wie ein gleichrangiger Vertragspartner agieren kann, ist geeignet, beim Patienten nötige und den Therapieerfolg gefährdende Effekte hervorzurufen. Ich fordere Sie dringend auf, dies in Zukunft zu unterlassen. Beiliegend dazu ein Vermerk der KVSH zur Rechtslage. Zwecks Prüfung rechtlicher Schritte im Wiederholungsfalle werde ich Ihr Vorgehen außerdem meinem Berufsverband melden, der mit der Patientenbeauftragten in Kontakt steht.

Mit freundlichen Grüßen

---

(Unterschrift)